

# «Fruchtsalat» – Inklusionstheater mit umwerfender Ausstrahlung

**Langnau:** Viele Monate trafen sich Menschen mit oder ohne Beeinträchtigung zum Bewegungstheater «Langnau inklusiv». Die Premiere mit dem Titel «Fruchtsalat» berührte.

Der grosse Saal des Kirchgemeindehauses Langnau ist in schummriges Licht getaucht. Das Publikum sitzt im Kreis um die Bühne herum und schaut auf eine Klangschale, die von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren mal zart, mal lauter zum Klingen gebracht wird. Das Spiel hat begonnen. Das hindert den Schauspieler Andreas Wüthrich nicht daran, alle Anwesenden mit Handschlag oder Handkuss zu begrüßen – ohne Ausnahme. Ob das eine Eigenart des Akteurs ist oder eine inszenierte Aktion, wird nicht ganz klar. Letztlich ist das aber auch egal.

## Gemeinsam statt einsam

Regisseur Beat Ryser gibt ganz in Supermarkt-Manier durchs Megaphon Anweisungen der besonderen Art. Das Ensemble ist ein einziger Fruchtsalat mit vielen Sorten. Dann findet die eine Kiwi die andere und auch für die beiden Bananen in gelber Regenjacke gibt es ein Rendezvous. Die beiden Drachenfrüchtchen sind ganz nach ihrer Herkunft indisch angezogen und die Mangos strahlen in Orange. «Keine Frucht sollte alleine reifen und vor sich hingammeln», kommt es vielsagend durch den Stimmverstärker. Bei – Fruuchtsalaaat – eilen alle auf die Bühne und tanzen ausgelassen zu rasanter Musik von Laura Schuler (Violine) und Thomas Rohrer (Rabeca, brasilianisches Streichinstrument), die sich tempo-reich steigern.

Eine tänzerisch ausgefeilte Einlage bietet Jacqueline Schüpbach, die in



Das Inklusionstheater verbindet Tanz und Theater. Das Motto: «Keine Frucht sollte alleine reifen und vor sich hingammeln.»

Christina Burghagen

ihrem roten Bademantel durch ein Labyrinth zu steigen scheint. Später verbinden sich je zwei Schauspielende mit einem roten Faden. «Der Faden zwischen zwei Menschen muss immer gespannt sein und darf nie reissen», lautet die Weisheit aus der Flüster- tute. Zu einer herzberührenden Musik bewegen sich die Pärchen durch den Raum, bis sie sich zu einem grossen Kreis finden.

## Wohlthuend statt schmerzhaft

Beseelt applaudierte das Publikum angesichts der aussergewöhnlichen Performance mit umwerfender Ausstrahlung aller Beteiligten. Bei all den harten Worten und Geschichten, die

auf jeden in den Nachrichten einprasseln, spart diese Inszenierung wohl- tuend mit Worten und lässt Bilder von Menschen entstehen, die sich suchen, finden, verbunden sind und zusam- mengehören.

Neben den schon genannten Schauspielerinnen und Schauspieler wirkten zudem Noara und Ioana Wigger, Käthi Ramseier, Michael Schüpbach, Bousour Lim, Karin Siegenthaler, Nadine Meyer und Heinz Röthlisberger mit. Die Projektleitung lag in den Händen von Beat Ryser, Ioana Wigger, Laura Schuler und David Leuthold. Für das Licht war ausserdem Monika Eicher zuständig.

Christina Burghagen

# Ein Sitz bleibt frei im Rat

**Trubschachen:** So sehr man auch suchte – niemand sagte zu. Deshalb bleibt die Nachfolge des zurücktretenden Gemeinderats Stefan Rüfenacht vorderhand vakant.

André Chevallaz und Jürg Zürcher stellen sich in Trubschachen für eine weitere Legislaturperiode als Gemeinderäte zur Verfügung. Sie wurden am Montag von der Gemeindeversammlung wiedergewählt. Stefan Rüfenacht tritt nach elf Jahren aus persönlichen Gründen aus dem Gemeinderat zurück. Trotz intensiven Bemühungen gelang es nicht, im Bereich der Landwirtschaft oder im Gewerbe eine Nachfolge rekrutieren zu können. Somit besteht die Exekutive vorderhand nur aus sechs Personen, ein Sitz bleibt vakant. Die Aufgaben des Ressorts Umwelt und Tiefbau müssen aufgeteilt werden, wie Gemeindepräsident Beat Fuhrer ausführt. Martina Kobel-Haldemann wurde als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission bestätigt.

Das geänderte Personalreglement, das «eine massvolle Anpassung» der Jahresentschädigungen für Behördenmitglieder enthält, wurde einstimmig genehmigt. Damit soll auch ein gewis-

ser Anreiz für die Mitarbeit im Gemeinderat geschaffen werden.

## Ja zu Strassenprojekten und Budget

Sowohl der Brammer-Güterweg wie auch der untere Wegabschnitt bis zum Christensberg weisen Kornaubrüche, Risse sowie Spurrinnen auf. Der obere Teil der Brammer-Strasse soll nun auf der gesamten Länge mit Asphalt überzogen werden und die Zufahrt Christensberg mit einem drei Meter breiten, bituminösen Belag versehen werden. Damit wird die Zufahrt zu den Landwirtschaftsbetrieben und den Feldern dauerhaft mit der nötigen Qualität gewährleistet. Das Stimmvolk hat die Verpflichtungskredite einstimmig genehmigt.

Ebenso ein Ja gab es zum Budget 2024. Dieses erläuterten Finanzverwalter Theo Rüeegg, der Ende Jahr in Pension geht, sowie seine Nachfolgerin Laura Neuenschwander. Bei einem Umsatz von 7,3 Millionen Franken sieht das Budget unter Berücksichtigung einer finanzpolitischen Reserve im Gesamthaushalt ein Minus von 1630 Franken vor. Investitionen sind in der Höhe von rund 3,2 Millionen Franken vorgesehen. Die Steueranlage von 1,99 Einheiten und die Liegenschaftsteuer von 1,5 Promille bleiben unverändert. *pnz.*

# Gemeindeschreiber gefunden

**Lauperswil:** Ab 1. März 2024 wird Jahn Flückiger, wohnhaft in Zollbrück, die Funktion des Gemeindeschreibers in Lauperswil übernehmen, wie der Gemeinderat mitteilt.

Der 31-Jährige ist in der Gemeinde Lauperswil aufgewachsen, hat seine kaufmännische Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung Dürrenroth absolviert, die Ausbildung zum Gemeindeschreiber im Jahr 2019 abgeschlossen und arbeitet seit rund zehn Jahren als stellvertretender Verwaltungslei-

ter bei der Gemeinde Sumiswald. Zuletzt konnte Jahn Flückiger auch das Amt des Verwaltungsleiters in Affoltern übernehmen, welches die Gemeinde Sumiswald für die Gemeinde Affoltern im Mandat ausübt.

Flückiger tritt die Nachfolge von Jürg Sterchi an, welcher die Gemeindeverwaltung per Ende März 2024 verlassen wird. Sterchi kann am 1. Dezember 2023 sein 20-Jahr-Dienstjubiläum als Gemeindeschreiber von Lauperswil feiern. *pd.*

IM BILD

## Viel Volk am Sonntag

Nach nächtlichem Schneefall lud das schöne Wetter am Sonntagsverkauf in Langnau zum Flanieren ein. Jung und Alt genossen die vorweihnachtliche Atmosphäre. Auf grosses Interesse stiessen die feilgebotenen Produkte der zahlreichen Marktfahrerinnen und Marktfahrer, die geöffneten Geschäfte sowie die vielseitigen Aktivitäten der Vereine. Unter dem Dach auf dem Viehmarktplatz wurde geplaudert und den Gaumenfreuden gefrönt. Rund um wärmende Feuer wurden etwa Würste gebraten. Die musikalischen und tänzerischen Auftritte der Treichliklubs Bärgahorn Eggwil, des Jodlerklubs Hühnerbach, der Musikgesellschaft Zollbrück sowie der Chrummi-Junioren fanden grossen Anklang.

Weitere Bilder:  
[www.wochen-zeitung.ch/Bildergalerie](http://www.wochen-zeitung.ch/Bildergalerie)

Pedro Neuenschwander

